



DAVID UND GOLIATH

Die Kapitel 16 und 17 im 1. Samuelbuch haben uns in mancher Hinsicht vieles zu sagen. Sie handeln von Kampf.

Auf der einen Seite steht das Volk des HERRN, auf der anderen der mächtige „Riese“. Mit dem Riesen zusammen ist ein großes Heer zum Streit gegen das Volk GOTTES angetreten.

Der Riese heißt Goliath. Sein Auftreten flößt den Männern Sauls große Furcht ein. So wird Goliath beschrieben:

1.Samuel 17,4-7: Und der Vorkämpfer trat aus den Lagern der Philister hervor, sein Name war Goliath aus Gat, sechs Ellen und eine Spanne groß. Der hatte einen ehernen Helm auf dem Kopf, und einen Schuppenpanzer an, und das Gewicht des Panzers war fünftausend Schekel Erz, und er hatte eiserne Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspieß auf den Schultern. Der Schaft seines Speiesses war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speiesses wog sechshundert Schekel Eisen. Und sein Schildträger ging vor ihm her.

Israel steht unter dem Befehl des Königs Saul. Der war ein mutiger Mann, aber hier musste auch Saul die Aussichtslosigkeit des Kampfes

einsehen, besonders als der „Riese“ hervortrat und mit prahlerischen Worten Israel und seinen GOTT verspottete. Sein Hohn endete mit den Worten: „Gebt mir einen Mann und lasst uns miteinander kämpfen.“

Diese Herausforderung brachte Saul und seine Leute aus der Fassung. Sie hatten keinen Mann, der es wagen könnte, sich auf einen Kampf mit Goliath einzulassen. Selbst der König, der ein gefürchteter Krieger war, konnte diese Herausforderung nicht annehmen. War das Volk jetzt verloren?

Was sie nicht wussten: Sie hatten einen „Mann“, einen der stärker war als alle Goliaths der Welt zusammen. Es ist derjenige, von dem Luther singt:

„Es streit' für uns der rechte Mann, den GOTT hat selbst erkoren. Fragst du, wer ER ist? ER heißt JESUS CHRIST, der HERR Zebaoth, und ist kein andrer GOTT ...“

Dieser „Mann“ schickte einen Jüngling, man könnte fast sagen, einen Knaben, der in Seinem Namen die Angelegenheit erledigen sollte. Dieser Jüngling war David, der Sohn eines Grundbesitzers aus Bethlehem. David war allerdings keine gewöhnliche Person. Zwar war er der jüngste von acht Brüdern und

wurde von den älteren nicht für voll genommen, aber David hatte etwas Besonderes erlebt. Eines Tages war der Richter und Prophet Samuel zu seinem Vater gekommen und hatte diesen aufgefordert, ein Opfer für GOTT zu heiligen und seine Söhne zur Opferfeier zu laden. Das geschah, allerdings „vergaß“ man den Kleinen, den David. Samuel sah sich die Söhne, einen nach dem anderen, an, fand aber nicht den gesuchten. Also fragte er den Vater Isai: „Sind das die Jungen alle?“, worauf Isai antwortete: „Es ist noch der Jüngste übrig, der hütet die Schafe“.

Samuel wies ihn an, den Jüngsten, David, holen zu lassen.

„Und der HERR sagte zu Samuel: ‚Auf, salbe ihn, denn er ist es!‘ Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder [zum König über Israel]. Und der GEIST des HERRN geriet über David von dem Tag an und weiterhin.“

Einige Zeit danach fielen die Philister in Israel ein, und Goliath und dessen großes Heer traten auf. Da sandte der HERR David, der in Seinem Namen dem Riesen entgegentrat und ihn besiegte. Es lohnt sich, dass wir uns diesen David einmal ansehen.

17 Merkmale eines Mannes, der zu einem Sieger wurde:

1. Er war „ersehen“

1. Samuel 16,1: Und der HERR sprach zu Samuel: Bis wann willst du um Saul trauern, da ich ihn doch verworfen habe, dass er nicht mehr König über Israel sei? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen.

2. Er war erwählt

1. Samuel 16,9+12: Da ließ Isai Schamina vorübergehen. Und er sprach: Auch diesen hat der HERR nicht erwählt. Und er sandte hin und ließ ihn [David, den Jüngsten] kommen; und er war rötlich, dazu schön von Augen und von gutem Ansehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn! Denn dieser ist es.

3. Er war gesalbt ...

1.Samuel 16,13a: Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder...

4. ... und der HEILIGE GEIST kam beständig auf ihn

1.Samuel 16,13b: ... Und der GEIST des HERRN geriet über David von selbigem Tage an und hinfort.

5. Er war einer Autorität unterworfen und ihr gehorsam

1.Samuel 17,20: Da machte sich David des Morgens früh auf und überließ das Kleinvieh einem Hüter; und er nahm und ging hin, wie Isai ihm geboten hatte.

Dazu:

Hebräer 13,17a: Gehorchet euren Führenden und ordnet euch unter ...

6. Er war verantwortungsbewusst

1. Samuel 17,20a: Da machte sich David des Morgens früh auf und überließ das Kleinvieh einem Hüter...

Lukas 16,10: Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht.

7. Er ließ sich von den Reden des Feindes nicht einschüchtern

1. Samuel 17,26: Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen, und sagte: Was soll dem Manne geschehen, der diesen Philister da erschlägt und den Hohn von Israel abwendet? Denn wer ist dieser Philister, dieser Unbeschnittene, dass er die Schlachtreihen des lebendigen GOTTES verhöhnt?

Apostelgeschichte 5,29: Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muss GOTT mehr gehorchen als Menschen.

8. Er ließ sich von dem Unwillen der Brüder nicht einschüchtern

1. Samuel 17,28: Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte zu, als er zu den Männern redete; und der Zorn Eliabs entbrannte wider David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du jene wenigen Schafe in der Wüste überlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl und die Bosheit deines Herzens; denn um den Streit zu sehen, bist du herabgekommen.

9. Er war demütig, nannte sich „Knecht“

1. Samuel 17,32 Und David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz seinetwegen! Dein Knecht will gehen und mit diesem Philister kämpfen.

10. Er ließ sich nicht entmutigen von der eigenen Schwachheit

1. Samuel 17,33: Aber Saul sprach zu David: Du vermagst nicht wider diesen Philister zu gehen, um mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Jüngling, er aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend an.

1. Timotheus 4,12: Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit.

11. Er berief sich auf frühere Erfahrungen

und die Erprobungen mit und durch GOTT

1. Samuel 17,34-37: Da sprach David zu Saul: Dein Knecht weidete das Kleinvieh für seinen Vater; kam nun ein Löwe oder ein Bär und trug ein Stück von der Herde fort, so lief ich ihm nach und schlug ihn und entriss es seinem Rachen; und erhob er sich wider mich, so ergriff ich ihn bei dem Barte und schlug ihn und tötete ihn. Sowohl den Löwen als auch den Bären hat dein Knecht erschlagen; und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll sein wie einer von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen GOTTES verhöhnt hat! Und David sprach: Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, er wird mich aus der Hand dieses Philisters erretten. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, und der HERR sei mit dir!

12. Im Glauben hatte er den Sieg bereits vor dem Kampf

1. Samuel 17,37: Und David sprach: Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, er wird mich aus der Hand dieses Philisters erretten.

1. Korinther 15,57: Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren HERRN JESUS CHRISTUS!

13. Er konnte und wollte nicht auf weltliche Weise kämpfen

1. Samuel 17,38-39: Und Saul zog David seine Rüstung an und setzte einen ehernen Helm auf den Kopf und legte ihm einen Panzer an. Und David gürtete sein Schwert über seine Rüstung und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann so nicht gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David legte sie von sich ab.

2.Korinther 10,4-5: ... denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig zur Zerstörung von Festungen; indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des CHRISTUS.

14. Er ging nicht unvorbereitet in den Kampf

1. Samuel 17,40: Und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bache und tat sie in das Hirtengerät, das er hatte, in die Tasche, und seine Schleuder hatte er in seiner Hand; und er trat an den Philister heran.

Epheser 6,11: Ziehet an die ganze Waffenrüstung GOTTES, damit ihr zu bestehen vermöget wider die Listen des Teufels.

15. Er kam im Namen des HERRN

1. Samuel 17,45: Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.

Markus 16,17-18: Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

16. Er ging nicht auf den Plan des Feindes ein, sondern er war der Handelnde

1. Samuel 17,44: Und der Philister sprach zu David: Komm her zu mir, dass ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes gebe!

1. Samuel 17,48: Und es geschah, als der Philister sich aufmachte und ging und nahte, David entgegen, da eilte David und lief der Schlachtreihe zu, dem Philister entgegen. *(Er „eilte“, nicht um sich abschlagen zu lassen, sondern um zu siegen.)*

17. Er brachte das Haupt des Riesen nach Jerusalem, dem Ort, den GOTT für Sich erwählt hatte (= Er gab GOTT die Ehre!)

1. Samuel 17,54: Und David nahm das Haupt des Philisters und brachte es nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.

SOLCHE KÄMPFER ERRINGEN DIE SIEGE DES HERRN!



Vielleicht ist es uns nicht bewusst: Auch wir befinden uns in einem Kampf. Epheser 6,12 klärt uns auf:

„ ... denn nicht ist unser Ringen gegen Blut und Fleisch, sondern gegen die Hoheiten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geistwesen der Bosheit in den himmlischen [Bereichen]“ (wörtl.)

Wir befinden uns mitten in diesem Ringen, und es ist wichtig, dass wir „stehen“ und nicht überwunden werden.

David¹ zeigt uns, wie wir siegreich sein können. Jedes der 17 Merkmale ist bemerkenswert; das Wichtigste scheint mir zu sein, dass David nicht in seinem eigenen Namen handelte. Er war von GOTT „ersehen“ und auserwählt. GOTT hatte ihn durch Samuel salben lassen und der HEILIGE GEIST war über ihn gekommen. Und jetzt ging er – trotz vieler Widerstände – und richtete das Werk aus, das der HERR ihm aufgetragen hatte.

Jeder, der im Namen des HERRN auftritt, handelt nicht in seinem eigenen Namen, er handelt auch nicht in der eigenen Kraft und der eigenen Klugheit. All das bekommt er von DEM, der ihn gesandt hat. Auch das Ergebnis, der Erfolg, ist nicht das Ergebnis seines Werkes, sondern der Ruhm und die Anerkennung kommen DEM zu, in dessen Namen das Werk getan wurde. Diese Erkenntnis hatten der HERR JESUS und Seine Apostel, und sie haben danach gelebt. Immer wieder hören wir aus dem Mund des HERRN:

¹ Sein Name bedeutet „Geliebter“, „Liebender“, aber auch „Vereiner“ oder „Verbinder“

Nicht mein Wille, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Johannes 5,30; 6,38

Nicht meine Lehre, sondern dessen, der mich gesandt hat. Johannes 7,16

Nicht ich richte, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Johannes 8,16

Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat ... Johannes 9,4a

Nicht meine Ehre, sondern des VATERS Ehre.
Johannes 8,50

Dieses sind einige Beispiele aus dem Evangelium nach Johannes. Hinzugefügt sei noch das ergreifende Gebet des HERRN, das ER im Garten Gethsemane sprach:

„Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!“ Lukas 22,42

Von den Aposteln soll nur ein einziges Beispiel genannt werden. Wir finden es in Apostelgeschichte 3,6-13.16:

Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, er sprang auf, konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tem-

pel, lief und sprang umher und lobte Gott. Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben. Sie erkannten ihn auch, dass er es war, der vor der Schönen Tür des Tempels gesessen und um Almosen gebettelt hatte; und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie über das, was ihm widerfahren war. Als er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk zu ihnen in die Halle, die da heißt Salomos, und sie wunderten sich sehr.

Als Petrus das sah, sprach er zu dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber, oder was seht ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann? Der GOTT Abrahams und Isaaks und Jakobs, der GOTT unsrer Väter, hat seinen Knecht JESUS verherrlicht ...

... und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn gewirkt ist, hat diesem die Gesundheit gegeben vor euer aller Augen.

Es ist nicht unser Kampf. Es ist nicht unser Sieg. Es ist nicht unser Ruhm. Alles ist für uns in dem einen großen und heiligen Namen zusammengefasst. In IHM und durch IHN können wir – wie damals David, den Feind schlagen.

Dass JESUS siegt, bleibt ewig ausgemacht,
denn alles ist nach seines Todes Nacht
in Seine Hand gestellt.

Nachdem am Kreuz ER ausgerungen,
hat ER zum Thron sich aufgeschwungen.

Ja, JESUS siegt.

Ja, JESUS siegt. Sei's, dass die Finsternis
im Trotze wütend schnaubt,
sei's, dass sie wähnt, mit ihrem giftgen Biss
hätt' sie IHM viel geraubt:
die Seinen lässt in Not und Grämen
sich unser Held doch niemals nehmen.

Ja, JESUS siegt.

Ja, JESUS siegt, obschon das Volk des HERRN
noch hart daniederliegt.

Wenn Satans Pfeil ihm auch von nah und fern
mit List entgegenfliegt,
löscht JESU Arm die Feuerbrände,
das Feld behält der HERR am Ende.

Ja, JESUS siegt.

Ja, JESUS siegt!

Seufzt eine große Schar noch unter Satans
Joch,

die sehrend harrt auf das Erlösungsjahr,
das zögert immer noch,
so wird zuletzt aus allen Ketten,
der HERR die Kreatur erretten.

Ja, JESUS siegt.

Ja, JESUS siegt.

Wir glauben es gewiss,
und glaubend kämpfen wir.

Wie Du uns führst durch alle Finsternis –
wir folgen, JESUS, Dir.

Denn alles muss vor Dir sich beugen,
bis auch der letzte Feind wird schweigen.

Ja, JESUS siegt.

Johann Christoph Blumhardt



**Arbeitsmaterial vom Missionswerk
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

S818